

## Ergebnisprotokoll

### Projektgruppe „Vögel der Agrarlandschaft“ am 06.02.2009

**Ort:** Bundesgeschäftsstelle des NABU, Charitéstraße 3, 10117 Berlin

**Zeit:** 11.00 Uhr – 17.00 Uhr

**Teilnehmer:** 27 Teilnehmer, siehe Anlage Teilnehmerliste

#### Tagesordnung

Vormittagsprogramm 11.00 bis 13.00 Uhr, Thema „**Indikatoren**“:

- Konsequenzen des Health Check für Natur- und Vogelschutz (Florian Schöne, NABU)
- Vor- und Nachteile verschiedener Indikatorsysteme zur Bewertung des Feldvogelbestandes (Alfons Krismann, ILN Singen (ausgefallen), als Ersatz Martin Flade)

Nachmittagsprogramm 14.00 bis 16.00 Uhr, Thema „**Stilllegungsflächen**“:

- Nächtliches Raumnutzungs- und Feindvermeidungsverhalten beim Rebhuhn (Jörg Tillmann, Institut für Wildtierforschung an der Tierärztlichen Hochschule Hannover)
- Welche Bedeutung hat der Verlust der Flächenstilllegung für Feldvögel? (Rainer Oppermann, IFAB Mannheim (ausgefallen), als Ersatz Florian Schöne)

16.00 bis 17.00 Uhr:

#### Wie weiter mit der Projektgruppe? (Moderation Hermann Hötker)

- Festlegung von Arbeitsschwerpunkten für die weitere Arbeit der PG
- Wie häufig finden Treffen statt, 1-tägig oder länger mit Exkursion, wo findet nächstes Treffen
- Wer macht was?

Die Tagesordnung musste aufgrund der Erkrankungen von Alfons Krismann und von Rainer Oppermann kurzfristig angepasst werden. Für Alfons Krismann stellte Martin Flade die verschiedenen Indikatorsysteme dar und berichtete von den aktuellen Ergebnissen der Internationalen Tagung der EBCC in Prag. Für Rainer Oppermann übernahm Florian Schöne den Vortrag, der an dem vorgestellten Projekt als Projektträger beteiligt war. Insofern entstand inhaltlich keine große Lücke und die geplanten Themen konnten besprochen werden.

#### Anlass

Bei der Gründungsveranstaltung in Bremen wurde die aktuelle Problematik um den Verlust der Stilllegungsflächen als Thema für das erste Projektgruppentreffen festgelegt. Auf Anregung von Torsten Langgemach von der Vogelschutzwarte Brandenburg wurde ein weiterer

Themenblock „Indikatoren“ aufgenommen. Ziel war es, über die Möglichkeiten des „HNV-Indikators (High Nature Value Farmland)“ zu informieren sowie den Dschungel der verschiedenen Indices zur Bewertung der Bestandsentwicklung der Feldvögel etwas zu lichten. Die Diskussion sollte klären, was der HNV-Indikator für den Vogelschutz und die Vogelforschung bewirken kann und wo sich eine Ebene zur Zusammenarbeit findet. Ferner sollten Vor- und Nachteile bereits verwendeter Indikatoren (DDA, Farmland Bird Index -EBCC, BirdLife, Indikatoren der Bundesländer etc.) dargestellt und diskutiert werden.

Kurzfassungen der Vorträge sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

## **Ergebnis**

### **Health Check für Natur- und Vogelschutz**

Ein Resultat des Health Check war die Erhöhung der so genannten Modulation von 5 % auf 10 %. Es geht hierbei um eine Umschichtung von Direktbeihilfen für Landwirte (1. Säule) zu Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes (2. Säule). Die Mittel der 2. Säule werden jedoch teilweise mit konträrer Zielsetzung eingesetzt (einerseits Wegebau, andererseits Agrarumweltprogramme). Der erhoffte Nutzen für den Naturschutz ist gering.

Eine Kernaussage von Florian Schöne war, dass es von Seiten der EU in absehbarer Zeit keinen Ersatz für den Wegfall der Stilllegungsflächen geben wird. Die ursprünglich von der EU vorgeschlagenen Randstreifen entlang von Fließgewässern werden in Deutschland nicht umgesetzt. Weitere Probleme, die aus der aktuellen Agrarpolitik resultieren sind:

- Grünlandumbruch
- Verengung von Fruchtfolgen
- Flächenkonkurrenz Nahrungs-, und Futtermittel und Erneuerbare Energien
- Absatzsteigerung Mineraldünger (2008 Absatzsteigerung um 12%) und Pestiziden (2008 Absatzsteigerung um 13%)

Der Europarat hat die Mitgliedstaaten aufgerufen, dem Verlust an Biologischer Vielfalt entgegenzuwirken. Bereits heute ist jedoch absehbar, dass das Ziel, bis zum Jahr 2010 den Verlust an Biodiversität zu stoppen, nicht zu erreichen ist. Dies wird durch den Negativtrend aller Arten der Agrarlandschaft unterstrichen.

## **Indikatoren**

Martin Flade hat die Thematik um die verschiedenen Indikatoren systeme erläutert und den Artenvielfaltsindikator kritisch betrachtet. Da der Artenvielfaltsindikator die Bestandstrends von mehreren Arten mittelt, wird die tatsächliche Situation in der Landschaft verschleiert. So würde der Indikator beispielsweise einen gleich bleibenden Zustand ausweisen, selbst wenn die Hälfte der Arten aussterben würde - vorausgesetzt der Bestand der anderen Hälfte der Arten nimmt zu. Er schlägt vor, zumindest Angaben in den Indikator einzubinden, die Auskunft über die Anzahl ab- oder zunehmender Arten geben, um ein „unbemerkt“ Aussterben einzelner Arten zu verhindern. Die EBCC - Tagung in Prag hat Möglichkeiten aufgezeigt,

Grundlegenden Daten z.B. aus dem Monitoring des DDA mit Corine-Landcover Daten zu verschneiden und Bestandstrends auf EU-Ebene für einzelne Arten darzustellen.

### **Nächtliches Raumnutzungs- und Feindvermeidungsverhalten beim Rebhuhn**

Im Anhang sind zwei Artikel zum Thema von Jörg Tillmann angehängt. Ein dritter beigefügter Artikel stellt das Projekt „SUNREG III - Auswirkungen des großflächigen Anbaus nachwachsender Rohstoffe auf die Tierwelt der Agrarlandschaft“ vor.

### **Stilllegungsflächen**

Um den Verlust an Stilllegungsflächen ausgleichen zu können, ist nach bisherigen Erkenntnissen die Schaffung von mind. 10% ökologische Ausgleichsfläche politisch zu fordern. Um eine flächendeckende Vernetzung der Ausgleichsflächen zu erreichen, müsste die Umsetzung unter fachlicher Beratung bei der Auswahl der ökologischen Vorrangflächen, durchgeführt werden. Eine gute Grundlage wären Managementpläne auf Betriebsebene. In Brandenburg wurde dieses Konzept versuchsweise bereits mit Ökobetrieben in Brodowin umgesetzt. Die Betriebe erhielten 15,-€ pro ha Betriebsfläche und waren sehr interessiert. Dies könnte in größerem Umfang durchgeführt und auch kontrolliert werden, so dass die Betriebe eine Erfolgsprämie bei positivem Ergebnis erhalten könnten.

Die aktuellen Agrarumweltmaßnahmen müssen auf ihren Erfolg hin bewertet werden. Ihre Gebietskulissen und ihre finanzielle Ausstattung müssen dann soweit angepasst werden, dass sie den Arten- und Bestandsrückgang in der Agrarlandschaft entgegenwirken können.

### **Arbeitsschwerpunkte der Projektgruppe**

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die weitere thematische Ausrichtung der Projektgruppe. Aufbauend auf die in Bremen bereits zusammengestellten Arbeitsthemen erscheint es wichtig, den verantwortlichen Politikern den Artenschwund in der Agrarlandschaft so mit Daten und Fakten untermauert aufzubereiten und darzustellen, dass sie die Problematik verstehen und sich für das Thema einsetzen. Hier scheint ein zentrales Problem zu liegen, da es nicht an Daten zu der Situation der Agrarvögel und den abnehmenden Beständen mangelt. Mit fundiertem und verständlich zusammengestelltem Material kann die Projektgruppe an Politiker und Entscheidungsträger herantreten und sich um die Verbesserung der Situation der Feldvögel bemühen.

Die Projektgruppe sieht den Austausch an Informationen sowie die Sammlung von Studien als zentrales Arbeitsthema an, folgende Arbeitsschritte sollen dazu vorrangig durchgeführt werden:

- Anfrage an inzwischen über 70 Mitglieder im Verteiler der PG, die Arbeitsschwerpunkte zu benennen und eine Kurzinfo über laufende oder abgeschlossene Projekte möglichst mit Hinweise auf die dazugehörigen Berichte zu geben, um einen besseren Austausch innerhalb der PG zu gewährleisten (K. Dziwiaty, P. Bernardy).
- Über den Verteiler wird versucht, die Problematik des Verlustes der Stilllegungsflächen / Brachen anhand speziell Studien, lokaler Datenreihen (Dauerbeobachtungs-

flächen) etc. zu verdeutlichen. Hierzu wird in Excel eine einfache Eingabemaske (Kopfzeile) zur einheitlichen Auflistung und Abfrage der Daten entworfen (R. Joest).

- Es gibt die Möglichkeit, im Internet z. B. bei Yahoo ein geschlossenes Forum/ mailing Liste einzurichten. Dies könnte als Diskussionsforum und zum Austausch aktueller Informationen eingerichtet werden. Wichtig erscheint auch ein Austausch über verschiedene Arbeits- und Bewertungsmethoden (z.B. Bruterfolgskontrollen), sowie die Mitteilung aktueller Beobachtungen im Feld. (M. Nipkow informiert sich, wie solch ein Forum eingerichtet wird und funktioniert).
- An Unis und Fachhochschulen mangelt es oft an Themen für Feldstudien. Es sollen Vorschläge für Diplomarbeiten gemacht und gesammelt werden. (Sammelstelle: E. Gottschalk).

## **Treffen**

Die Projektgruppe trifft sich im Rahmen der DO-G Jahresversammlung vom 1. – 5. Oktober 2009 in Pörschach, Kärnten. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Ein weiteres Treffen über ein Wochenende findet dann im Frühjahr 2010 wahrscheinlich in Münster auf Einladung des DDA statt.

## **Kontakt**

Petra Bernardy, Projektbüro dziewiaty & bernardy, Windschlag 5, 29456 Hitzacker; E-mail: [bernardy-belz@t-online.de](mailto:bernardy-belz@t-online.de)

Dr. Krista Dziewiaty, Projektbüro dziewiaty & bernardy, Löcknitzstr. 12, 19309 Seedorf; E-mail: [krista.dziewiaty@t-online.de](mailto:krista.dziewiaty@t-online.de)